

Bewahren und Sein – Die nachhaltige Ökonomie als Selbstbauanleitung

Copyright 2017; Autor: Hugo Gassner; Stand: 1. Januar 2017; Status: Vollendet

Man kann sich die nachhaltige Ökonomie mit einfachen Mitteln selbst erschließen, was vor allem jüngeren Menschen entgegen kommen dürfte. In einer Gruppe wird das ein spaßiger Gedankensport, vielleicht ein neuer nachhaltiger Trend. Dazu denkt man in Extremen, und zwar unterteilt in nachhaltige Extreme und egozentrische Extreme. Die nachhaltigen Extreme sind diejenigen Regeln oder Verhaltensweisen, die funktionieren, wenn es alle Erdbewohner zeitgleich umsetzen. Die egozentrischen Extreme sind demnach die verbleibenden Regeln.

So kommt man z.B. darauf, dass die Straßenverkehrsregel "rechts vor links", das Schweigen, das "Ihr", oder Veganismus nachhaltige Extreme sind. Und dass "Auto mit Verbrennungsmotor fahren", das endlose ungefragte Geplappere, das "Ich", maßloser Fleischkonsum, Kredite, die Annahme der eigenen Vernunft, oder Profitdenken egozentrische Extreme sind.

Wenn man die nachhaltigen Extreme gruppiert, bilden sich Verhaltensregeln, die eine in sich geschlossene Ökonomie ergeben, die den Verhaltensregeln der neoklassischen Ökonomie in allem widersprechen. Die nachhaltige Ökonomie der Bewahrung wird jedoch an keiner Hochschule gelehrt, obwohl wir sie alle intuitiv wahrnehmen. Sie befindet sich in unserem Stammhirn, wir gehen mit ihr wie selbstverständlich um. Euch wird bald auffallen, dass die Regeln der nachhaltigen Ökonomie untereinander widerspruchsfrei sind. Die egozentrischen Regeln sind untereinander jedoch nicht widerspruchsfrei, weil jedes Fachgebiet sein eigenes Regelwerk aufbaut, das in vielen Fällen auch der nachhaltigen Ökonomie widerspricht.

Wir leben in einem Kompromiss zwischen diesen zwei Ökonomien, die die extremen gegensätzlichen Pole darstellen. In unserem Leben vermögen wir noch nicht zwischen den zwei Regelsätzen zu unterscheiden, was zu krassen Widersprüchen in unseren Handlungen führt, die wir bislang nicht auflösen können oder wollen.

Die zwei Ökonomien sind zueinander orthogonal korreliert, was bedeutet, dass sie sich in allem widersprechen. Das bedeutet letztlich, dass jede noch so kleine Entscheidung, die wir treffen, entweder eine nachhaltige/humane Welt fördert, und damit gleichzeitig eine egozentrische/inhumane behindert. Oder umgekehrt. Da die egozentrische Ökonomie die eskalierende ist, ist sie selbstverstärkend, verdrängt die nachhaltige Ökonomie, und kann uns dahin raffan, wie eine Heuschreckenplage.

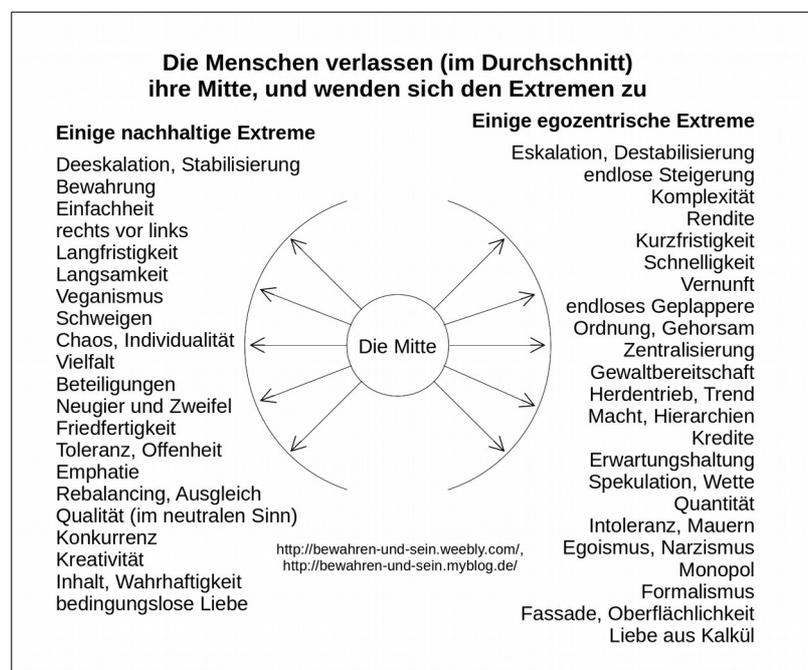
So kommt man z.B. darauf, dass man Nahrungsmittel wie Tomaten am besten nach Budget einkauft, anstelle von Gewicht. Man kauft dann mehr, wenn der Preis fällt (meist zur Hauptsaison), und weniger wenn er steigt. Die Vorgehensweise ist manipulationsfest, und gilt wegen der Allgemeingültigkeit der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung so auch für Aktien.

Im finanziellen Bereich ergibt sich, dass die Rebalancing-Strategie eine nachhaltige Strategie ist. Damit macht man sich unangreifbar gegen Trends, Hochfrequenzhandel oder Manipulation. Wenn man jedoch unbedingt Lotto spielen will, wird man seine Lebensenergie abgeben. Gierige Menschen verwenden die nicht nachhaltige Trendstrategie, außerdem treffen sie Prognosen. Und das trinken von Softdrinks ist ebenfalls eine Art Lotterie mit der eigenen Gesundheit, man sollte sich nicht über steigende Gesundheitskosten wundern. Aber nur wer keinen Bedarf sieht, für andere da zu sein, kann sich seine Selbsterstörung überhaupt leisten.

Besonders spannend sind die Überlegungen zu unserer vermuteten Vernunftbegabung. Zum einen gibt es genug wissenschaftliche Hinweise, dass es damit nicht weit her ist.

Zum zweiten wird man erkennen, dass die Annahme der eigenen Vernunft zum Herdentrieb führt. Und es hat viele weitere Nachteile, denn der "vernunftbegabtesteste" unter uns wird allen anderen zu Diensten sein. Einen Artikel, bei dem Affen als Investoren langfristig allen "professionellen" Finanzinvestoren in allen Disziplinen den Rang ablaufen, sehe ich als Beleg dafür, dass es unter den Menschen keine Vernunftbegabung gibt. Wir haben den Tieren nichts voraus, wir Menschen sind selbst eine Tiergattung.

Hier finden sich die umfassenden Beschreibungen zur nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung:
<http://bewahren-und-sein.weebly.com/>, <http://bewahren-und-sein.myblog.de/>



Handlungsempfehlungen in aller Kürze

Die Empfehlungen gelten um so mehr, je stärker die Welt eskaliert.

- Lerne die Details des Lebens zu lieben, denn aus ihnen lässt sich auch auf das Große schließen, weil die Regeln der nachhaltigen Ökonomie der Bewahrung beliebig skalierbar sind.
- Wende dich bevorzugt denen zu, die am stillsten sind. Wende dich von den sich am meisten exponierenden Vielrednern ab.
- Wenn man sich über den Weg nicht sicher ist, dann ist im Zweifel Nichtstun/Schlafen/Lesen/Denken die bessere Entscheidung. Bewege dich in jedem Falle langsam.
- Wende dich denjenigen zu, die schlecht gemacht oder angegriffen werden.
- Wende dich von denjenigen ab, die andere ohne angemessene Begründung schlecht machen oder angreifen. Das gilt vor allem dann, wenn die attackierte Person einem selbst unbekannt ist. Es handelt sich bei solchen Angriffen normalerweise um eine Form der Hierarchiebildung, die dazu dient, mittels Erniedrigung anderer die eigene Selbstüberhöhung zu bewirken.
- Bewerte nichts mehr, was du liest oder hörst. Glaube stets, für ein Urteil nicht genug zu wissen. Verurteile nie. Stelle wieder Fragen. Sei ein *Homo Stupido*.
- Achte darauf, wie häufig das egozentrische Personalpronomen "ich", "mich", "mir", "mein" u.a. in der Kommunikation verwendet werden. Achte auch darauf, wie häufig du es selbst verwendest.
- So lange du für eine selbst durchgeführte Handlung nicht mehrere unabhängige Instanzen zu ihrer Meinung dazu vorher befragt hast, bist du ganz alleine für einen Schaden verantwortlich. Vorschnelle Handlungen sind ein Ergebnis des sich wissend glaubenden und vereinsamten *Homo Oeconomicus*.
- Du kannst immer nur dich selbst ändern, nie andere. Du kannst die Situation also nur dann verbessern, wenn du dir an die eigene Nase greifst. Und das geht ganz einfach: kann dein eigenes Handeln als Vorbild für den Rest der Menschheit dienen? Da du andere zu nichts zwingen kannst, stell dich darauf ein, dass du viele Menschen einschließlich deiner eigenen Verwandtschaft untergehen sehen wirst. Vorher haben sie dich nicht nach deiner Meinung befragt, aber nachher fordern sie Hilfe ein.
- Rede erst, wenn du gefragt wirst. Die Frage muss nicht zwingend beantwortet werden, schon gar nicht sofort. Und deine Antwort ist immer nur deine persönliche Meinung. Umgekehrt kannst du, wenn du reden willst, so viele Fragen an so viele Personen stellen, wie du willst. Aber bitte gemächlich. Darunter können auch Fragen sein, von denen du glaubst, sie selbst beantworten zu können. Ein humaner Mensch zweifelt immer auch an sich selbst. Wundere dich nicht darüber, wie schnell du dazu lernst.
- Suche den Ausgleich, ohne selbstlos zu sein. (Gierig sowieso nicht)
- Halte dich von Monopolen fern, meide jedes *Goldene Kalb*.
- Schütze deine eigene Privatsphäre, sowie auch die anderer Menschen (auch im Internet). Wer das missachtet, braucht sich über Vereinsamung nicht zu wundern. Denn wer will sich schon gern mit Menschen unterhalten, die alles sofort unkontrolliert weiter plappern.
- Warte nicht darauf, dass der Staat etwas für dich erledigt. Wenn ein Umstand (z.B. BGE oder Datenschutz) human/nachhaltig ist, kannst du es unmittelbar selbst oder in einer Gruppe umsetzen.
- Lobe dich nie selbst, man ist sich selbst gegenüber niemals unvoreingenommen. Lobe andere nur unter vier Augen, nie vor einer Gruppe. Lob vor einer Gruppe kann nur strategischer Natur sein, z.B. um den Gelobten oder den Rest der Gruppe zu unterwerfen. Das gilt auch für Werbung, die für eine humane Welt als Kontraindikator gilt.
- Wenn es um Schuldfragen geht, nenne niemals andere Individuen. Zum einen sind ausnahmslos alle Individuen nahezu bedeutungslos. Zum zweiten gebietet das Prinzip der Dezentralität, dass man mehrere Personen zu ihrer Meinung befragt hat. Die Entscheidung triffst immer nur du selbst, lass andere aus dem Spiel.
- Liebt eure Kinder wieder bedingungslos. Tröstet sie, wenn sie schlechte Noten nach Hause bringen. Strafen braucht es nur wenige, z.B. wenn sie als "Mutprobe" Autos zerkratzen. Das ist jedoch eher selten, heute wird schon bestraft, wenn man seine eigenen Kinder für "unfähig" hält. Die Verantwortung, humane ausgleichende Menschen zu erziehen, habt ihr tatsächlich.
- Ernährt euch maßvoll und gesund, und stoppt den überflüssigen Konsum.
- Treibt maßvollen Sport, immer mit einem Lächeln auf den Lippen.
- Wenn du nicht weisst, wen du wählen sollst, dann wähle den dir am meisten unbekanntesten Menschen.